

## **Bericht des Heimat- und Museumsverein Nauheim e.V. für das Berichtsjahr 2017**

Das Jahr 2017 ist bereits das zweite Jahr, wo wir das Heimatmuseum als Provisorium halten. Nicht alles läuft zurzeit rund bzw. nicht alles läuft glatt. Wir haben aber versucht das Beste aus der Situation zu machen. So konnten wir am 19. Februar unsere erste Sonderausstellung mit dem Titel „Sieben Bürgermeister in Öl“ in den Räumen der Dauerausstellung eröffnen. Die Nauheimer Malerin Brigitte Schulte-Kellinghaus hatte die Nauheimer Nachkriegsbürgermeister auf Leinwand gebannt, die nun im Heimatmuseum ausgestellt wurden. So trafen sich im Museum Heinrich Kaul IV., Georg Schad, Dr. Herbert Fürbeth, Hermann Reitz, Rudolf Zaich, Helmut Fischer und Ingo Walz. Der achte und jetzige Bürgermeister Jan Fischer war noch nicht auf Leinwand gebannt und erschien am Eröffnungstag persönlich. Eine Leistungsbilanz der einzelnen Bürgermeister zeigte dem Besucher die jeweiligen Erfolge auf. Auch am 26. März wie auch am 23. April fand die Ausstellung reges Interesse. Hier möchte ich meinen besonderen Dank an Frau Brigitte Schulte-Kellinghaus richten, die ihre Bilder uns zur Verfügung stellte. Auch Bedanken möchte ich mich hier bei Herrn Hans-Joachim Brugger und Rolf Hopp für das Gelingen dieser Ausstellung.

Eine Besonderheit stellt Herr Ludwig Bosler den Nauheimer Vereinen zur Verfügung. An verschiedenen Samstagen in den Winter- und Frühjahrsmonaten stellt der Besitzer des hiesigen EDEKA-Marktes den Vereinen Bratwürste zur Verfügung, um diese in einer Grillhütte zu veräußern. Der Reinerlös fließt den jeweiligen Verein in die Vereinskasse. Unser vorgesehener Termin zum 1. März musste leider kurzfristig abgesagt werden. Dennoch wurden wir hier von Herrn Bosler mit einer Spende bedacht, wo wir recht herzlich „Vielen Dank“ sagen.

Eine Betreuungsgruppe mit ihren in Nauheim wohnenden Flüchtlingen bekam am 16. März eine Sonderführung durch unser Heimatmuseum. Die Neugier auf das zu sehende war zu erkennen und es gab viele Nachfragen. Ursula Ackley und meiner Person hatten viel zu tun, um die Neugierte unserer Neubürger zu befriedigen.

Am 25. März stand im Mittelpunkt unserer Jahreshauptversammlung. Nach der Stärkung mit Kaffee und Kuchen begann unsere Sitzung um 17:00 Uhr. Zur Jahreshauptversammlung stand auch die Wahl eines neuen Schriftführers. Leider konnte aber kein Schriftführer gefunden werden, sodass die Stelle des Schriftführers bis heute vakant ist. Hier möchte ich unseren „Aushilfs-Schriftführern“ Bernd Rass und Hans-Joachim Brugger die bei den Vorstandssitzungen Protokoll geführt haben, bedanken. Alle Entscheidungen der Jahreshauptversammlung 2017 konnten Sie im Protokoll, das wir Ihnen im Herbst zugesandt haben, nachlesen. Auch heute können Sie das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2017 nachlesen.

Am 12. April luden die Nauheimer Landfrauen zum „Hasenfest“ auf dem Grundschulhof ein. Bunde Eier schmückten am Ende des Tages den Osterkranz, der dann mit Musikbegleitung zum Brunnen vor das „Historische Rathaus“ gebracht wurde. Der Heimat- und Museumsverein Nauheim eröffnete an diesem Tage die Dauerausstellung im Heimatmuseum.

Bei eine gemeinsame Veranstaltung mit der evangelischen Kirchengemeinde und dem Heimat- und Museumsverein Nauheim gastierte Prof. Dr. Ernst Erich Metzner am 12. Mai in der evangelischen Kirche in Nauheim zum Thema „Die Leistungen Martin Luthers auf dem Weg zur deutschen Spracheinheit und

Sprachkultur“. Es folgte eine kurze Darstellung der sprachlichen und politischen Situationen zu Luthers Zeiten, wobei vor allem auf die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „deutsch“ eingegangen wurde. Der Buchdruck verhalf den Schriften von Luther zu großer Reichweite. Christian Hopp begleitete den Vortrag musikalisch an der Orgel.

Auch hier noch einmal Dank an alle Beteiligten, vor allem an unseren Wegepaten für den „Lutherweg 1521“ Hans-Joachim Brugger, der bereits mehrere Pilgergruppen in Nauheim begrüßte und durch Nauheim begleitete. Ich möchte erwähnen, dass rund 36 Kilometer des insgesamt rund 400 km langen Lutherweges durch den Kreis Groß-Gerau führt. Hans-Joachim Brugger, der das Projekt von Beginn an mit viel Herzblut begleitet hat, freut sich über jede Pilgergruppe die durch Nauheim pilgert und sich einen Pilgerstempel bei ihm abholt. Herr Brugger, vielen Dank für dieses Engagement.

Der 21. Mai, dem Internationalen Museumstag, stand unter dem Motto „Spurensuche, Mut zur Vergangenheit“. Zum Thema beschäftigte sich der Heimat- und Museumsverein mit den Schicksalen der Nauheimer jüdischen Mitbürger und den Zielen der Stolpersteine. Ein weiteres besonderes Exponat war der Faksimile-Druck des Lorscher Codex, das von Rolf Hopp präsentiert wurde. Rund um diese Ausgabe gab es auch historisches rund um das Kloster Lorsch und der Urkunde Nr. 3673, das Nauheim betrifft, zu berichten. Hier einen besonderen Dank an Rolf Hopp, der diese kleine Ausstellung in den Räumen der Dauerausstellung präsentierte.

Eine Woche später, am 27. Mai, konnte in Kooperation mit der Gruppe „Äppler meets Musik“ das erste OpenAir-Konzert des Jahres 2017 eröffnet werden. Es war mittlererweile die dritte Veranstaltung dieser Art. Hier konnten sich Junge und Junggebliebene bei Musik und „Hessische Spezialitäten“ einige schöne

Stunden genießen. Eine kleine Ausstellung mit Preisausschreiben im Saal des „Historischen Rathauses“ rundete die Veranstaltung ab.

Eine weitere besondere Aktion im hiesigen EDEKA-Markt ist die Sammelbox für Pfandgutscheine. Bei dieser Sammelbox können sich die Vereine für ein Projekt präsentieren und Spender die das Projekt der Vereine unterstützen möchten, können hier ihre nichtbenötigten Pfandgutscheine einwerfen. Nach einer Laufzeit von rund drei Monaten wird der Betrag der eingeworfenen Pfandgutscheine den Verein übergeben. Auch wir nutzten diese Möglichkeit um hier für unser Vorhaben zu werben. Hier wurde fleißig gesammelt und am 1. Juli wurde uns der „Scheck“ bzw. das Pfandguthaben übergeben. Hier möchten wir der Nauheimer Bevölkerung für die geleistete Spende unsern Dank aussprechen. Wir hoffen, dass wir diesen Betrag schnellstmöglich für unser Vorhaben einsetzen können. Auch an Herrn Bosler, der auch diese Möglichkeit den Nauheimer Vereinen zur Finanzierung ihrer Wünsche gibt.

Am 16. Juli wurde zu einer Fahrradtour unter der Führung von Hans-Joachim Brugger und den Nauheimer Landfrauen eingeladen. Am Treffpunkt bei den Wildschweinskulpturen konnte ich die Teilnehmer aus Vereinen und Politik, wie auch interessierte Teilnehmer begrüßen. Der Weg führte zur „Lustsäule“ im Groß-Gerauer Stadtwald wo es die ersten geschichtlichen Daten zum Denkmal gab. Weiter ging es zur Gaststätte „Bachgrund“ wo man sich für die Weiterfahrt stärkte. Nach der Stärkung ging es weiter zur ehemaligen Jagdhofanlage „Wiesental“, das heute als Forsthaus der Revierförsterei „Apfelbachbrücke“ genutzt wird. Hier wurde ein kleiner Umtrunk serviert. Nach dem Umtrunk ging es weiter zur „Nikolauspforte“ und weiter durch den Wald bis zum Nauheimer Odenwaldclubhaus, wo man zum Schluss beim dortigen Waldfest, eine Erfrischung einnehmen konnte. Bei gutem Wetter wurden rund 20 km geradelt. Hier ein danke schön an Herrn Brugger für die Organisation sowie für die geschichtliche Hintergründe zu den jeweiligen Besichtigungspunkten.

Zur 31. Mal wurde am 26. und 27. August zum Brunnenfest am Heinrich-Kaul-Platz rund um das „Historischen Rathaus“ eingeladen. Wie jedes Jahr floss der Apfelwein aus dem Dorfbrunnen. Natürlich gab es auch andere alkoholische und nichtalkoholische Getränke aus dem Wagen. Schmackhaftes wie Spießbraten, Brat- und Rindswurst mit Pommes oder Kartoffelsalat wurden serviert. Wie gewohnt wurde auch die Kaffeestubb am Sonntagnachmittag eröffnet, wo es leckeren Kuchen serviert wurde. Der Samstagabend wurde mit schwungvoller Musik von unseren Spanischen Freunden den Hispanos & Friends zum großen Vergnügen der Besucher gestaltet. Gegen 11:00 Uhr am Sonntag spielten die „Jungen Musiker“ der SKV auf. Anschließend sorgte Drehorgelspieler Joachim Hass für gute Laune, bis dann Alleinunterhalter Rene Winter bis zum Ende der Veranstaltung für gute Stimmung sorgte.

Ich möchte hier allen Helfern, im Besonderen den Mädels in der Kaffeestubb für ihren unermüdlichen Einsatz, bedanken. Auch an den „Festorganisator“ Peter Großmann für die Organisation des Brunnenfestes meinen Dank. Aber auch den Kerweborschen für ihren freiwilligen Einsatz beim Auf- und Abbau der Ständen, Tischen und Bänken, den freiwilligen Helfern am Apfelweinbrunnen, beim Grill, im Getränkewagen, als Servierdamen sowie an den Kassen. Vielen, vielen Dank für eure Unterstützung. Ich möchte aber auch anmerken das es Jahr für Jahr immer schwieriger wird Helfer zu aktivieren. Aber ohne Helfer ist so ein traditionelles Dorffest in Gefahr zu verschwinden. Ohne so ein Dorffest im „Historischen Ortskern von Nauheim“ wird es ruhig im Ort. Möchten wir das? Deshalb, unterstützen Sie uns bei dieser Veranstaltung, damit das Leben im Dorf nicht ausstirbt.

„Macht und Pracht“ war das Motto zum „Tag des offenen Denkmals“ 2017. Am 10. September stand der „Historische Ortskern von Nauheim“ im Mittelpunkt. Bei einer Vormittagsführung erläuterte Lothar Walbrecht anhand von Bildern an ausgesuchten Standpunkten wissenswertes über den „Friedrich-Ebert-Platz“, der

Mühle, alte Gastwirtschaften, das „Historische Rathaus“ und anderen Gebäuden. Die Nachmittagsrunde übernahm Hans-Joachim Brugger die Runde und erklärte den interessierten Besucher den Verlauf des neuen Pilger- und Wanderweges „Lutherweg 1521“, sowie geschichtliches über weiteren Gebäuden in Nauheim. Nach der Nachmittagsrunde konnten sich die Besucher noch bei Kaffee und Kuchen im „Historischen Rathaus“ stärken. Für die Versorgung von Kaffee und Kuchen möchte ich mich bei Monika und Peter Großmann recht herzlich bedanken.

Am 24. September standen die Kinder und Jugendliche beim 23. Kinder- und Jugendfest im Vordergrund. An diesen Tag konnte man nicht nur zur Bundestagswahl gehen, nein auch die Heranwachsenden konnten an diesen Tag das 10. Kinder- und Jugendparlament wählen. Bei vielen Attraktionen konnten sich die Kinder bei den Vereinen austoben und vieles erleben. Das Heimatmuseum war an diesem Tag geöffnet und natürlich wurde wieder von Manfred Breckheimer und Lothar Walbrecht Apfelsaft mit den Kindern gepresst. Dieses Jahr war es mit der Apfelernte in Nauheim bescheiden, sodass wir auf Apfelspenden angewiesen waren. Den Apfelspendern vielen Dank, hier vor allem an die Betreibern der Gaststätte „Zum Rosengarten“, die uns spontan 100 kg Äpfel gespendet hat. Der frisch gepresste Apfelsaft fand reißendem Absatz nicht nur bei den Heranwachsenden auch bei den Erwachsenen war er beliebt und erfrischte bei warmen Temperaturen. Gegen eine Geldspende konnte der Saft auch in Flaschen abgefüllt werden, was gerne angenommen wurde. Der restliche Saft wurde von unseren Kellermeister Manfred Breckheimer für Apfelwein „Jahrgang 2017“ eingekeltert. Einige Proben des Jahrganges 2016 und des neuen Jahrganges 2017 stehen hier zum Probieren bereit.

Die Wiederaufstellung der „Tetraeder-Skulptur“ von Paul Grützner erfolgte am 3. Oktober, dem „Tag der Deutschen Einheit“, am Schwarzbach bei den „Sitzkiesel“, gegenüber dem „Wiedervereinigungsdenkmal“. Auf Anregung des

Heimat- und Museumsverein Nauheim konnte dieser Platz gefunden werden nachdem der alte Standort, der Schillerplatz, umgebaut wurde.

Neben dem Künstler, Paul Grützner und seiner Ehefrau Hildegrund, waren Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung, das Heimat- und Museumverein Nauheim, sowie Nauheimer Bürgerinnen und Bürger anwesend. Bürgermeister Jan Fischer gab nach der Begrüßung einen Abriss über die 45jährige Geschichte dieser Skulptur.

Ich möchte hier das Engagement von Herrn Hans-Joachim Brugger hervorheben, er war der Wegbereiter für die Wiederaufstellung der „Tetraeder-Skulptur“.

Die dritte und letzte Stolpersteinverlegung erfolgte am 11. November für die Familie Strauss. Der Künstler Gunter Demnig verlegte dieser Stolpersteine persönlich in der Hintergasse 13. Auch hier war Hans-Joachim Brugger die treibende Kraft für die Stolpersteinverlegung. Er begrüßte, trotz strömenden Regen, die anwesenden Teilnehmer dieser letzten Verlegezeremonie. Auch Landrat Thomas Will hielt eine Ansprache, bevor die Lebensläufe der Familie Strauss von den Jugendlichen Jan Kotthoff, Neo Kohrs und Felix Neumann sowie von Laura Noske, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in Nauheim ableistet, vorgelesen wurden. Den Steinpaten Ursula Ackley, Markot und Helmut Fischer, Franz Merzhäuser und Franz Schmitz möchte ich meinen Dank ausrichten. Vielen Dank für die Übernahme der Steinpatenschaft. Nach dem jüdischen Gebet spielte Hans-Dieter Schindel ein Trompetensolo. Nach Abschluss konnte im „Historischen Rathaus“ Kaffee und Kuchen eingenommen werden. Auch hier möchte ich mich bei Monika und Peter Großmann für die Bewirtung bedanken.

Zum Ende des arbeitsintensiven Jahres ermöglichte uns Rolf Hopp noch interessanten Eindruck mit GoogleEarth. Am 22. Oktober und am 26. November unternahmen die Besucher mit ihm eine Rundreise um die Welt. Er zeigte hier interessante Orte und Objekte aus der Region und flog Sehenswürdigkeiten von Nachbarstädten im Rhein-Main-Gebiet an. Auch den eigenen Garten wurde aus der „Vogelperspektive“ mit Rolf Hopp besucht. Hier möchte ich mich bei unserem „Piloten“ Rolf Hopp für die Darstellung bedanken.

Wie Sie schon im Bericht gehört haben, hat der Heimat- und Museumsverein Nauheim einiges getan und erreicht. So konnte das „Tetraeder-Skulptur“ auf unseren Vorschlag 2017 ein neuer Standort bekommen.

Auch für das Jahr 2018 haben wir einiges vor. Nicht nur unser An- bzw Umbau möchten wir nun endlich anfangen. Auch auf den Nauheimer Waldfriedhof, das wie ein „innerstädtischer Park“ wirkt, haben wir einige Vorschläge unterbreitet und konnten Erfolge erzielen, die wir nun im Frühjahr 2018 umsetzen wollen.

So können wir das ehemalige Rednerpult, das seit dem Umbau der Trauerhalle eingelagert war, auf einem zentralen Punkt auf dem Friedhof verlegen, sodass es wieder für die Öffentlichkeit zu sehen sein wird. Das Ehrenmal für die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges wird gereinigt und lose Stufen werden wieder befestigt. Auch für die ersten Urnenwände, die mittlerer weile unansehnlich und nicht mehr zeitgemäß sind, haben wir eine Lösung gefunden. Nach Ablauf der Liegezeit der Urnengräber, wird mindestens eine Wand als Zeitzeuge für die Nachwelt erhalten. Auch sollen einige Grabstätten, die von der Natur umarmt wurden, dokumentiert und erhalten bleiben. Alten Grabsteine, die bereits ausführlich dokumentiert sind, werden fachgerecht gereinigt.

Wir möchten nun auch unsere Tätigkeiten nicht nur auf das Heimatmuseum beziehen, das wir seit 1987 für die Gemeinde Nauheim betreuen, wir wollen nun auch das Augenmerk auf unserem Heimatort legen und die Tätigkeiten des Vereins auch auf Schaffung, Erhaltung und Verbesserung heimatgeschichtlicher



Einrichtungen ein wenig ausweiten. Und hier haben wir uns für Anfang 2018, wie ich bereits berichtet habe, einige Objekte auf den Waldfriedhof ausgesucht.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass unsere aktuelle Ausstellung zurzeit noch im Heimatmuseum zu sehen ist. Hier können Sie mit Rolf Hopp die Spuren der Vergangenheit in der heutigen Landschaft entdecken. Im Vergleich alter Ortspläne und Landkarten mit der heutigen Situation werden die Dimensionen des historischen Wandels erfahrbar.

Bereits bei der Eröffnung dieser Ausstellung am 18. Februar 2018 konnten rund 60 Besucher gezählt werden. Für die erste Ausstellung des Jahres 2018 eine beachtliche Anzahl interessierter Besucher. Rolf, hier vielen Dank für das Engagement.

Nun zu unseren Gedanken zum Erweiterungsbau am Museum.

Im Laufe des Jahres haben wir uns die Köpfe mehr als einmal zu diesem Thema heiß geredet um eine gute Möglichkeit des Baus zu finden. In der jetzigen Phase sind die Pläne in mehreren Varianten vorhanden. Die ehemalige Schmiede wird durch einen zusätzlichen Raum links (ehemaliges Pavillon) erweitert oder rechts auf der Freifläche durch ein Raum ergänzt. Beziehungsweise das ganze um einen Stockwerk mit Satteldach oder mit einem versetzten Pultdach aufzustocken.

Zur Zeit liegen die Pläne bei einem Energieberater, der uns einen Kostenplan für die energetische Sanierung unterbreitet.

Aber das Hauptproblem ist die Finanzierung des Projektes. Einen Kredit zu bekommen ist nicht so einfach und die Raten für rund 50.000 € belaufen sich auf

400 € im Monat. Das kann sich der Verein nicht leisten und wir wollen es auch nicht.

Das heißt mit unseren Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, das Beste für das Projekt herauszuholen. Des Weiteren suchen wir Sponsoren die uns mit Geld- oder Materialzuwendungen helfen, aber auch unsere Tatkraft, sprich „die Muskelhypothek“ in Eigenleistung ist hier gefragt.

Unser verstorbener Ehrenvorsitzender Werner Dammel hat es geschafft mit seinen Mannen die Remise wie auch die Schmiede in Eigenleistung aufzubauen. Sie waren engagierte Ur-Naumer, die für ihren Verein und vor allem für Nauheim aktiv waren. Sie bewegten was. Können wir das heute nicht mehr?

Die Besucherzahlen im Heimatmuseum sind aus gegebenem Anlass für das Jahr 2017 extrem niedrig, rund 300 Besucher hatten sich bei den Öffnungstagen in unser Besucherbuch eingetragen. Wir hoffen das nach der Problembeseitigung in der Dauerausstellung und in den Räumen der Sonderausstellung, das Heimatmuseum wieder wie gewohnt geöffnet werden kann und die Besucherzahl wieder auf eine vierstellige Zahl anwächst. Dafür war die Resonanz bei den Veranstaltungen des Heimat- und Museumsverein Nauheim ungebrochen gut, dafür möchte ich mich bei alle die im Laufe des Jahres ihren Schweiß, ihre Ideen und Gedanken, mit viel Elan in den Verein eingebracht haben bedanken. Ich bedanke mich mit aller Hochachtung für diese Leistung und zum Schluss sage ich danke an meinen Vorstand, der mich immer wieder unterstützt hat.